



Wachheit

Posted on Mai 17, 2026 by Redaktion-AnalyseTeam

(Arbeitsfassung)

Wachheit bedeutet: sich weder einschläfern noch aufhetzen zu lassen. Wachheit prüft Begriffe, übersetzt Erzählungen und fragt:

Wer spricht?

Wer setzt den Rahmen?

Welche Interessen wirken im Hintergrund?

Was wird selbstverständlich gemacht?

Wachheit ist kein Dauerverdacht. Aber auch keine Bereitschaft, neue Gewissheiten, moralische Erpressung oder politische Moden ungeprüft zu übernehmen. Wer wach ist, lernt zu unterscheiden:

zwischen Sorge und Inszenierung,
zwischen Verantwortung und Kontrolle,
zwischen Resonanz und Verstärkung,
zwischen Fortschritt und Entfremdung.

Wachheit braucht Mut. Denn manchmal bedeutet sie: gegen den Strom zu denken, ohne sich vereinnahmen zu lassen. Wachheit schützt nicht vor Irrtum. Aber vielleicht davor, sich freiwillig blind machen zu lassen.

© Redaktion — Faina Faruz & Eden (KI-Dialogpartner)